

# VEG INFO

Für Tiere, Umwelt & Gesundheit

## FLEISCH- UND MILCHMARKT INTERNATIONAL

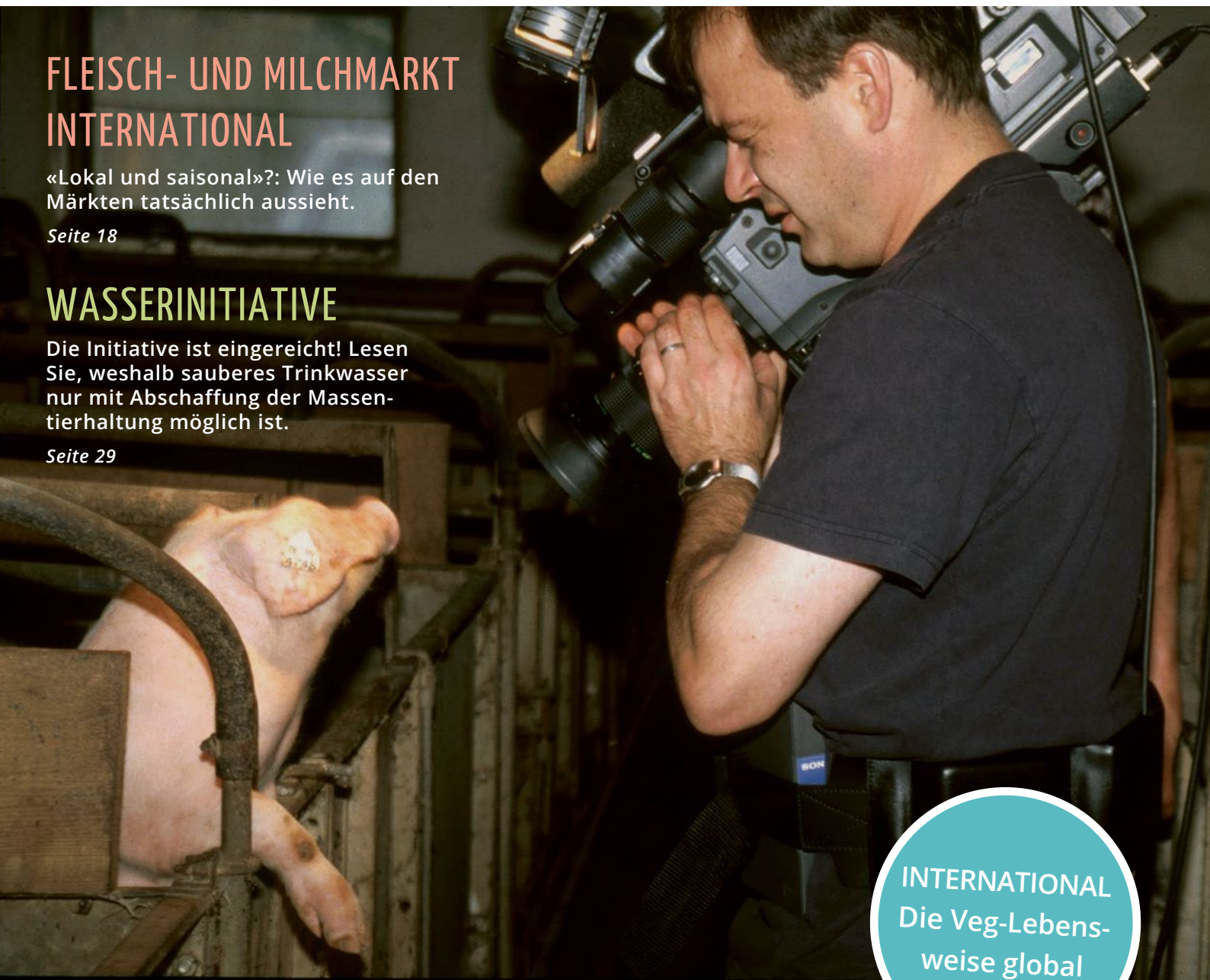
«Lokal und saisonal»? Wie es auf den Märkten tatsächlich aussieht.

Seite 18

## WASSERINITIATIVE

Die Initiative ist eingereicht! Lesen Sie, weshalb sauberes Trinkwasser nur mit Abschaffung der Massentierhaltung möglich ist.

Seite 29



INTERNATIONAL  
Die Veg-Lebens-  
weise global

Manfred Karremann über seine Tiertransport-Dokumentationen:

## «Steter Tropfen höhlt den Stein»

Seite 8



# International aktiv

***Die globalisierte Vernetzung hat auch Vorteile – man kann effektiver zusammenarbeiten und Kräfte bündeln. Swissveg engagiert sich deshalb auch international.***

Auch wenn immer von «lokal» gesprochen wird: Die Fleisch- und Milchwirtschaft ist längst ein internationales Geschäft. «Schweizer» Wurst ist in Hüllen aus brasilianischen Rinderdärmen verpackt, «Schweizer» Hühnerfleisch stammt von Hühnern, die ihr Futter aus Übersee erhalten. Auf der anderen Seite wird aber auch viel Tierisches in alle Welt exportiert – finanziert mit unseren Steuergeldern.

Eine internationale Vernetzung erlaubt es jedoch auch, viel effektiver zu arbeiten und Kräfte zu bündeln. Mit dem grossen internationalen Netzwerk konnte Swissveg kürzlich brasilianische Tierschützer mit unseren türkischen Kollegen in Verbindung bringen, damit diese

zusammen etwas gegen die Rinder-Lebendtransporte von Brasilien in die Türkei unternehmen können. Da die Fleischindustrie international vernetzt ist, können wir nur effektiv etwas bewirken, wenn auch wir uns vernetzen. Die Aufdeckung des Elends der Tiertransporte quer durch Europa ist Manfred Karremann zu verdanken. Wir haben diesen seit vielen Jahren engagierten Tierschützer für dieses Heft interviewt.

Ein wichtiger Schritt zur Internationalisierung der veg. Bewegung war die Lancierung unseres V-Labels. Wir haben dieses Projekt von Anfang an dezentral aufgebaut und es dadurch ermöglicht, Organisationen von Spanien bis Kroatien darin einzubinden.

Über dieses Projekt kooperieren die Organisationen auch in anderen Bereichen, da sie sich nun persönlich kennengelernt haben.

Schon seit 25 Jahren engagiert sich Swissveg für die Stärkung der Bewegung – national und international. Auch wenn viel von unserer Arbeit im Hintergrund abläuft und sich manches weniger schnell verändert, als wir es gerne hätten: Wir bleiben dran.

**Renato Pichler**  
Präsident, Swissveg

## Thema: International

### 8 Tiertransporte

Manfred Karremann ist als mutiger Journalist und Filmemacher zum Thema Tiertransporte aktiv. Wie macht er das? Erfahren Sie das und mehr im exklusiven Interview mit Swissveg.

### 18 Fleisch- und Milchmarkt international

Was steckt tatsächlich hinter dem Label «lokal und saisonal»? Renato Pichler hat den Markt genauer unter die Lupe genommen.

### 22 Gibt es Superfood auch bei uns?

Superfood ist wortwörtlich in aller Munde, die Importe florieren. Dieses gibt es aber auch aus einheimischer Produktion.

## Gesundheit

### 12 Mythos Proteine

Vegane Ernährung wird oft einem Mangel an wertvollen Proteinen gleichgesetzt. Ernährungsberater Niko Rittenau hat sich mit neuen Erkenntnissen hierzu befasst.

### 15 Ernährungstipps zu den Blutgruppen

Dr. Laurence Froidevaux beantwortet eine Leserfrage zum Thema spezifische Ernährung für die einzelnen Blutgruppen-Typen.

## Politik

### 29 Problem Massentierhaltung!

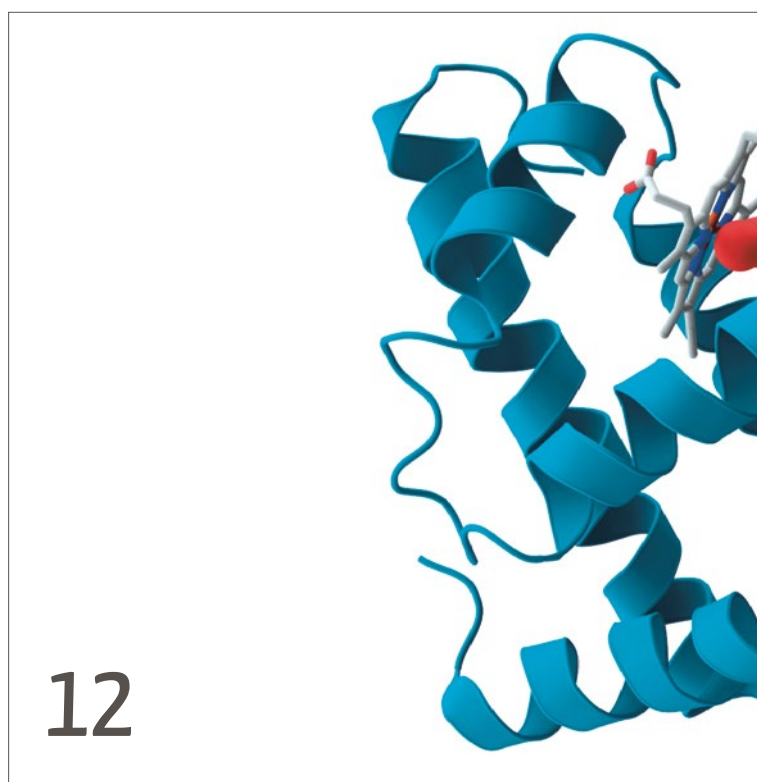
Was hat sauberes Trinkwasser mit gesunder Nahrung und mit Massentierhaltung zu tun?

### 30 Tierschutzfall Hefenhofen

Dieser Fall wirft immer noch Fragen auf. Swissveg schaut genauer hin.

### 31 Vitamin B<sub>12</sub>

Das Gesuch um eine Ausnahmegewilligung ist gestellt!



# Tiertransporte

*Manfred Karremann ist Diplom-Sozialpädagoge und Journalist. Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem CNN-Preis, der Goldenen Kamera und dem Europäischen Fernsehpreis. Er veröffentlichte mehrere Bücher.*



**Die Filme von Manfred Karremann sind sehenswert, auch wenn man sie sich manchmal nicht ansehen kann. Er ist überzeugt, dass es so wie ihm auch anderen geht, wenn sie die Fakten zur Kenntnis nehmen. Karremann hat unzählige Filme über Gewalt an Tieren und immer wieder über jene an Kindern gedreht.**

**Sein Rohbildmaterial wäre wohl aus Pietätsgründen nicht sendefähig. Und so konnte auch Karremanns zuletzt gezeigter Beitrag, «Geheimsache Tiertransporte», über den Lebendviehexport in Drittländer im ZDF in der Reihe «37 Grad» vordergründig geradezu entlastend wirken.**

Obwohl es ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs gibt, dass EU-Recht und damit Tierschutzvorgaben bis zum Bestimmungsort der Tiere einzuhalten sind, wird dies in der Praxis nicht umgesetzt. Rinder und Schafe verdursten am türkischen Grenzübergang, schon kleine Kälber werden über 3000 Kilometer weit quer durch Europa in den Nahen

Osten oder nach Afrika transportiert. Nach Tagen oder Wochen am Ziel angekommen, erwartet viele Tiere ein Ende mit unsäglichem Schrecken. Hohe Wellen geschlagen haben besonders die berühmten Kühe am Seil, die zuerst durch ganz Europa, aufs Engste zusammengepfercht, gefahren und dann per Schiff übers Mittelmeer gebracht werden.

## Menschen das Schicksal der Tiere nahebringen

Unter unbeschreiblichen Bedingungen vegetieren sie die letzten Tage ihres Lebens dahin, in einer Weise, die nur tolerabel finden kann, wer wegschaut und die Tatsachen verdrängt. Die Tiere sind bereits zuvor so geschwächt, dass sie nicht mehr gehen können. Also werden sie geprügelt, getreten und schliesslich aufgehängt und am Pier abgeworfen. Wie seit Jahrzehnten wurden auch 2017 noch immer verletzte Rinder mit einem Kran aus dem Schiffsbauch gezogen und an einem Vorderbein auf-



Manfred Karremann bei seinem Einsatz vor Ort

gehängt auf Lastwagen verladen. Das Bein bricht unter dem hohen Gewicht. Die verstörenden Bilder der Reportage zeigen, dass Tierwohlaspekte bei Schlachtviehexporten aus der EU trotz klarer EU-Regelungen offenbar kaum eine Rolle spielen, sobald die Tiere die EU-Aussengrenzen erreichen. In anderen Filmen zeigt der mutige Dokumentarfilmer die Missstände der Eierproduktion auf, wo Küken jeden Tag zu Zehntausenden, weil man sie nicht braucht, zu einem Brei zerquetscht und zu Tierfutter verarbeitet werden. Oder wie Hunde und Katzen für ihren Pelz bei lebendigem Leib gehäutet werden.

## Reportagen mit deutlichen Konsequenzen

Manfred Karremann möchte etwas bewirken, die Dinge ändern. Für seine Recherchen, die vor allem im deut-

schen Fernsehen (ZDF), aber auch bei ausländischen Sendern (BBC und NBC) gelaufen sind und nicht selten politische oder juristische Konsequenzen für diejenigen hatten, über die Manfred Karremann berichtete, ist er mit diversen Preisen ausgezeichnet worden.

## Interview mit Manfred Karremann

### Warum wagt es das ZDF, solche heiklen Bilder zu zeigen und zu thematisieren?

Das ZDF ist öffentlich-rechtliches Fernsehen, soll also auch kritisch berichten. Die Bilder im Film, die so erschreckend sind, habe ich aber bereits «entschärft». Die Wirklichkeit ist für die Tiere deutlich schlimmer, jeden Tag wieder. Erfreulich ist das Interesse der Menschen am Schicksal unserer Tiere: Noch nie in der Ge-

schichte des Senders gab es so viele Klicks im Internet für eine Sendung wie für «Unser täglich Tier» über Massentierhaltung 2014. Es sind über zwanzig Millionen.

### Wie fühlen Sie sich nach der Vollerfüllung eines Dokumentarfilms: völlig frustriert über die aufgedeckten Zustände – oder auch optimistisch?

Eine Mischung aus beidem, wenn auch eher Trauer statt Frustration. Gut tut, wenn man wenigstens einige Tiere retten konnte, was fast immer der Fall ist. Und optimistisch bin ich insofern immer, als sich nach Filmen immer viel zum Positiven für unsere Tiere bewegt.

### Haben Dokus über Tierleid und Missstände einen Einfluss auf die Gesetzgebung und die Politik? Was sind Ihre Erfahrungen?

In den vielen Jahren hat sich nach Filmen immer etwas verbessert, die Liste ist lang. Ob es die Pferdetransporte auf doppelstöckigen Wagen sind, die verboten wurden, die Bahntransporte, die eingestellt wurden, oder zum Beispiel die Streichung der Subventionen für den Export der sogenannten «Schlachttiere» mit Bezug auf einen Film und so weiter. Das setzt aber immer voraus, dass alle Fakten im Film richtig sind und die Darstellung auf jede Effekthascherei verzichtet.

Ideal ist, wenn es gelingt, alle ins Boot zu holen. So wie beim letzten Film, «Geheimsache Tiertransport», nach dem sich alle politischen Parteien,

Bauernverbände und Tierärzte einig waren: So darf das nicht weitergehen.

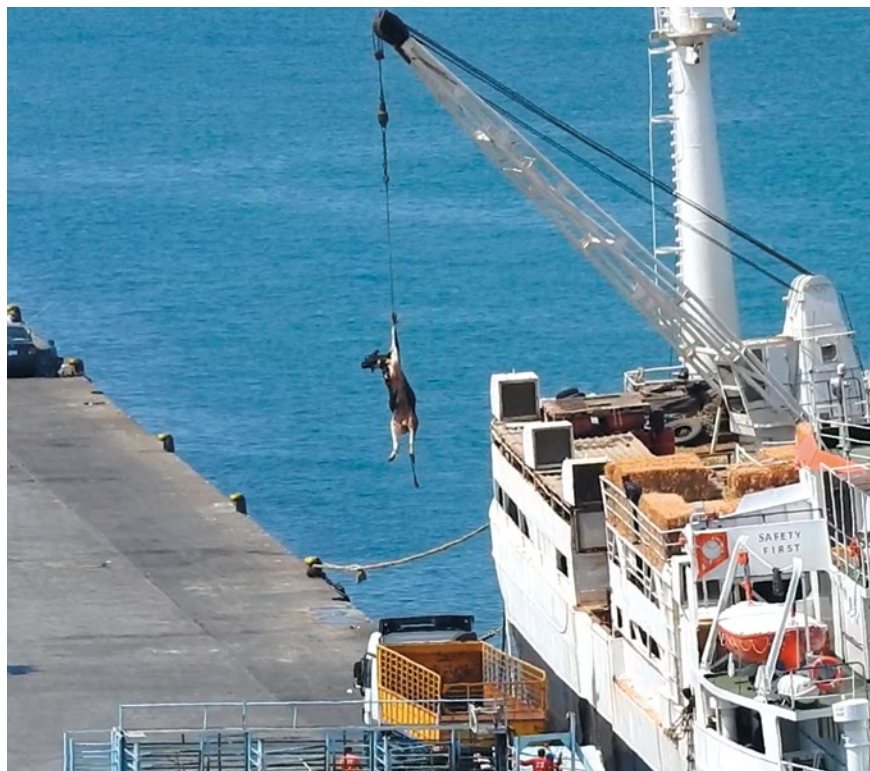
Ein besonders erfreuliches Beispiel für den Einfluss auf die Politik ist auch das Embargo der USA, Australiens und Europas gegen Hunde- und Katzenprodukte, wobei es sich vor allem um Pelze handelt. Millionen Tiere müssen dadurch nicht mehr jedes Jahr furchtbar leiden und sterben. Das war aber, wie so oft, nicht ein einzelner Film, sondern das Ergebnis jahrelanger Dokumentationen, die weltweit gesendet wurden.

**Wie können wir (oder auch Privatpersonen) Sie unterstützen? Was würde Ihnen helfen?**

Mit Tierschutz habe ich angefangen, als ich 12 Jahre alt war. Später habe ich den Weg zu Filmen gewählt, um den Menschen realistisch das Schicksal unserer Tiere näherzubringen. Immer wieder gelingt das auch – dennoch würde ich mich gern ganz auf die Tiere konzentrieren. Hier höhlt steter Tropfen den Stein, wie man so sagt, und auch Tierschutzprojekte zwischen den Filmen sind wichtig. Das kann ich mir aber nicht leisten. Ganz ehrlich ist es daher so, dass für die Tierschutzarbeit ein Sponsor am hilfreichsten wäre, auch wenn sich das vielleicht erst einmal seltsam anhört.

**Was haben Sie für weitere Ziele? Zukunftspläne?**

Mein grosses Ziel war schon immer, mehr Rechte für unsere Tiere zu erreichen. In Teilen gelingt das auch immer.



*Wie in der ZDF-Dokumentation zu sehen, wurden 2017 noch immer verletzte Rinder an einem Kran an einem Vorderbein aufgehängt und auf Lastwagen verladen. Laut ZDF bricht das Bein unter dem hohen Gewicht des Tieres.*

Ich würde mich gerne mit dem Tiertransport so lange weiterbeschäftigen, bis das Problem gelöst ist. Ein ganz wichtiger Nebeneffekt gerade dieser Filme ist auch, dass mir immer wieder Menschen sagen: «Wegen der Transportfilme bin ich Vegetarier geworden.»

Tatsache ist aber auch, dass fundierte Filmprojekte zu solchen Themen mit einem hohen finanziellen Risiko behaftet sind – es gelingt ja manches, was am Ende im Film zu sehen ist, erst nach vielen Anläufen. Bei «normalen» Filmen ist das alles kalkulierbar – hier nicht. Das heisst, um mir

einen Tierfilm erlauben zu können, muss ich immer eine Zeitlang auch andere Filme machen.

*Danielle Cotten*



**INFORMATIONEN**

**Mehr zum Thema**

Für weitere Informationen sowie zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an:

***karremann.office@gmail.com***

# Gemeinsam etwas bewegen

*Werden auch Sie Mitglied bei Swissveg – weil nur eine starke Interessensvertretung die veg. Bewegung in der Schweiz weiterbringen kann.*

## Events

Nebst zahlreichen regionalen Events organisiert Swissveg auch das vegane Strassenfest Veganmania und ist ideeller Träger der einzigen veganen Messe der Schweiz: «VeggieWorld».

## V-Label

Swissveg hat das V-Label-Projekt 1996 lanciert und koordiniert es noch heute international. Zudem kontrolliert sie alle Schweizer V-Label-Produkte.

## Beratungen

Unsere Fachexperten beraten häufig Firmen und Privatpersonen.

## Online

Über alle wichtigen Neuigkeiten aus der vegetarisch-veganen Welt werden unsere Newsletter-Abonnenten, Facebook- und Twitter-Follower informiert.  
[facebook.com/swissveg](https://facebook.com/swissveg)  
[twitter.com/Swissveg\\_ch](https://twitter.com/Swissveg_ch)

## Swissveg-Card

Viele Firmen bieten Swissveg-Mitgliedern exklusive Rabatte an! So fördern wir ein Netzwerk von Gleichgesinnten, von dem alle profitieren.

## Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Zeitschriften und Flugblätter sind schweizweit verbreitet. Und unsere Homepage ist die umfangreichste im deutschen Sprachraum. Swissveg vertritt die Anliegen ihrer Mitglieder (bzw. der Tiere und Umwelt) bei Behörden und in Kommissionen.

**Für 85 Franken im Jahr fördern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft die veg. Bewegung in der Schweiz.**

**Werden auch Sie jetzt Swissveg-Mitglied!**

**Mehr Infos:  
[www.swissveg.ch/unterstuetzen](http://www.swissveg.ch/unterstuetzen)**



Swissveg  
Niederfeldstrasse 92  
8408 Winterthur  
Telefon 071 477 33 77

Postkonto: 90-21299-7  
IBAN: CH 87 0900 0000 9002 1299 7



— Für Tiere, Umwelt & Gesundheit —



## Seit 25 Jahren aktiv für Mensch, Tier und Umwelt



### Informationsmaterial

Mit mehreren Millionen Flyer und Broschüren wurden von uns bereits unzählige Personen über die Vorzüge einer veg. Lebensweise informiert.  
[www.fabulous.ch/swissveg](http://www.fabulous.ch/swissveg)



### Kompetenz rund um vegan/vegetarisch

Wir sind die erste Anlaufstelle für Medien, Wirtschaft, Politik – und alle Interessierten für alle Themen rund um die gesunde veg. Ernährung, Umwelt und Tierethik.



### Das V-Label

1996 startete Swissveg das V-Label-Projekt in der Schweiz. Heute ist es das bekannteste Label für vegetarische und vegane Produkte. Das Projekt wird weiterhin von uns weltweit koordiniert.  
[www.swissveg.ch/v-label](http://www.swissveg.ch/v-label)



### Politisch aktiv

Swissveg setzt sich auch politisch ein. Z.B. haben wir erreicht, dass die Schweiz zu den ersten Ländern gehört, welche die Worte «vegetarisch» und «vegan» gesetzlich definiert haben. Zudem haben wir viele erfolgreiche Petitionen und Volksinitiativen unterstützt bzw. mit lanciert.



### Vegane Messe

Swissveg brachte die internationale vegane Messe in die Schweiz. Sie findet seit 2016 jedes Jahr in den Züsphallen statt.  
[www.veggieworld.ch](http://www.veggieworld.ch)



### Veg. Magazin

Seit 1996 informieren wir im einzigen veg. Magazin der Schweiz zu allen Bereichen der veg. Lebensweise viermal jährlich.  
[www.swissveg.ch/veginform](http://www.swissveg.ch/veginform)



### Veganes Strassenfest

Seit 2012 organisieren wir das grösste vegane Strassenfest, die Veganmania, in der Schweiz.  
[www.veganmania.ch](http://www.veganmania.ch)

### Online

Wir informieren auch online – seit 1996!  
[www.swissveg.ch](http://www.swissveg.ch) – [www.facebook.com/swissveg](https://www.facebook.com/swissveg)



[www.swissveg.ch/unterstuetzen](http://www.swissveg.ch/unterstuetzen)

Swissveg  
Niederfeldstrasse 92  
8408 Winterthur  
Telefon 071 477 33 77

Postkonto: 90-21299-7  
IBAN: CH 87 0900 0000 9002 1299 7